

**Protokoll der 10. Sitzung der Expertengruppe Datenformate  
( - Status: verabschiedet - )**

**Ort:** Deutsche Nationalbibliothek Frankfurt am Main

**Zeit:** 13. Februar 2007, 10:30 – 16:40 Uhr

<b>Teilnehmer</b>	
Herr Altenhöner (Vorsitz)	Deutsche Nationalbibliothek
Frau Dr. Block	Verbundzentrale des GBV
Frau Helmkamp (Protokoll)	Deutsche Nationalbibliothek
Herr Heuvelmann	Deutsche Nationalbibliothek
Frau Hinrichs	Hessisches Bibliotheks-Informationssystem
Frau Hüther	Deutsche Nationalbibliothek
Herr Kassner	ekz Bibliotheksservice GmbH Reutlingen
Frau Katz	Bibliotheksservice-Zentrum Baden-Württemberg
Herr Labner	Österreichischer Bibliothekenverbund
Frau Meßmer	Bayerische Staatsbibliothek München / Bibliotheksverbund Bayern
Herr Nolte	Stadtbibliothek Essen, für: Öffentliche Bibliotheken
Frau Rusch	Kooperativer Bibliotheksverbund Berlin-Brandenburg
Frau Schmidgall	Literaturarchiv Marbach, für: AG Spezialbibliotheken
Frau Scholz	Hochschulbibliothekszentrum des Landes Nordrhein-Westfalen
Frau Sigrist	Staatsbibliothek zu Berlin, für: Zeitschriftendatenbank (ZDB)
<b>Entschuldigt</b>	
Frau Uebelhard-Petzold	Schweizerische Nationalbibliothek
<b>Gäste</b>	
Frau Hengel	Deutsche Nationalbibliothek
Frau Oehlschläger	Deutsche Nationalbibliothek
Frau Thänert	Deutsches Archäologisches Institut

## Tagesordnung

1. **Begrüßung und Genehmigung des Protokolls**
2. **Verabschiedung des Protokolls der 9. Sitzung am 13. November 2006**  
Vorlagen:
  - P\_DF\_20061113\_E1.doc
3. **Umstieg von MAB2 auf MARC 21**
  - a) **Bericht vom MARBI-Treffen in Seattle**  
Vorlagen:
    - Bericht Seattle.doc: Bericht vom ALA Midwinter Meeting 2007 und den MARBI-Treffen in Seattle (Washington), 18. bis 22. Januar 2007
    - Changes for the German and Austrian conversion to MARC 21.htm (<http://www.loc.gov/marc/marbi/2007/2007-dp01.html>)
    - V-061.doc: Umstieg von MAB2 auf MARC 21:  
Abbildung von Schlagwortketten nach den RSWK in MARC 21
  - b) **D-MARC, MAB-Adress, MAB-Notat**  
Vorlagen:
    - D-MARC-ausdruck.xls
    - d-marc\_normdateien.xls
  - c) **Machbarkeitsstudie, Editionssystem, Übersetzung MARC Concise**
  - d) **Zeichensatz**  
Vorlagen:
    - V-060.doc: Umstieg von MAB2 auf MARC 21: Zeichensatzfragen
  - e) **Umstieg konkret**
  - f) **weitere Planungen**
4. **Verschiedenes**

Anmerkung: Die Darstellung der einzelnen Tagesordnungspunkte im Protokoll gibt nicht unbedingt ihre Abfolge im Verlauf der Sitzung wieder. Aus organisatorischen Gründen kann es notwendig sein, die Punkte in einer anderen Reihenfolge zu besprechen, ohne dass dies im Protokoll sichtbar wird.

## **1. Begrüßung und Genehmigung der Tagesordnung**

Die Sitzung wird eröffnet mit der Begrüßung der anwesenden Mitglieder der Expertengruppe Datenformate und der Gäste.

Frau Uebelhard-Petzold ist verhindert, an der Sitzung teilzunehmen.

### **Tagesordnung**

Bei der Besprechung der Tagesordnung wird vereinbart, dass unter TOP 3d Herr Heuvelmann eine Darstellung zu Zeichensatzfragen, die aus dem Umstieg auf MARC 21 resultieren, geben wird.

## **2. Verabschiedung des Protokolls der 9. Sitzung am 13. November 2006**

Herr Altenhöner erläutert die Geschäftsordnung zum Umgang mit Protokollen. Nach dem Versenden des ersten Protokollentwurfs werden Änderungswünsche demnach innerhalb einer Frist von vier Wochen entgegengenommen. Auf dieser Grundlage entsteht ein zweiter Entwurf, über den bei der nächsten Sitzung entschieden wird. Gehen innerhalb von vier Wochen nach Versand des Protokolls keine Änderungswünsche ein, gilt das Protokoll lt. § 6, 2 der GO als genehmigt.

### **3. Umstieg von MAB2 auf MARC 21**

#### **a) Bericht vom MARBI-Treffen in Seattle**

Herr Heuvelmann, Herr Nolte und Frau Hengel berichten von den MARBI-Sitzungen, die am 20. und 21. Januar 2007 in Verbindung mit der Tagung der American Library Association in Seattle stattfanden. Im Zentrum stand das Diskussionspapier zum Umstieg auf MARC 21.

Bei der genauen Erläuterung des Diskussionspapiers war das Ziel, so Herr Heuvelmann, nicht nur gezielt auf Nachfragen einzugehen, sondern auch die Reaktionen und Anregungen der daran Beteiligten aufzunehmen. Die fundierte Diskussion habe gezeigt, dass sich die Teilnehmer im Vorfeld intensiv mit den Anträgen auseinandergesetzt haben.

Diese Einschätzung wird von Herrn Nolte geteilt. Anders als MAB2, das im deutschsprachigen Raum vor allem als Austauschformat dient, wird MARC 21 nach seiner Ansicht im internationalen Kontext in erster Linie als Anwendungsformat betrachtet. Daher werden potentielle Veränderungen zuallererst mit Blick auf die Anwendung und damit mögliche Änderungen der Systeme betrachtet und bewertet. Dies kann ein Grund für erneute Diskussionen sein, wenn die ausgearbeiteten Proposals dem MARBI-Gremium im Juni 2007 vorgelegt werden.

Frau Hengel ergänzt die Aussage, MARC 21 werde vor allem als Internformat betrachtet, dahingehend, dass die Existenz von neuen, umgedeuteten und lokalen Feldern, die ursprünglich fremd für MARC 21 sind, aufgrund des Wachstums des Anwenderkreises zunimmt. Zu beobachten ist, dass sich eine für die Verbundkooperation typische Perspektive herausbildet, etwa wenn es um die Entwicklung übergreifender Datensätze geht. Eine zukünftige Herausforderung für MARC 21 bilden die RDA; bei ihrer Einführung ist es absehbar, dass Anpassungen notwendig werden.

Insgesamt ist das deutsch-österreichische Diskussionspapier sehr positiv aufgenommen worden. Die Ergebnisse sind:

2.1. Der Wunsch, bibliografische Datensätze mit den dazugehörigen Normdatensätzen zu verbinden, indem die jeweiligen Datensatznummern durch die Einführung eines \$0 transportiert wird, wurde positiv gesehen. Für das Feld 240 werden Beispiele für Datensätze gewünscht, die eine Person mit einem Titel verlinken, da im allgemeinen für einen Titel kein eigener Datensatz angelegt wird.

2.2. Zur Verknüpfung von Datensätzen für Stücktitel mit dem Datensatz eines mehrbändig begrenzten Werks ist von einem Teilnehmer des MARBI-Treffens eine interessante Anregung gekommen. Es wurde darauf hingewiesen, dass das Unterfeld \$0 sowohl für die Verknüpfung bibliografischer und normdatenspezifischer Datensätze als auch für die Verlinkung von bibliografischen Datensätzen eingeführt werden soll. Zur besseren Unterscheidung wurde angeregt, im ersten Fall \$0 und im zweiten Fall \$w zu verwenden. In diesem Zusammenhang bemerkt Frau Hengel, dass Nummern durch ein Präfix ergänzt werden müssen, das die sie vergebende Institution kennzeichnet. Dies bedürfe im Falle der Normdaten einer Klärung.

2.3. Die Verwendung von Feld 260 für Hinweissätze von mehrgliedrigeren Stichworten auf zwei oder mehr eingeführte Schlagworte ist ebenso wie die Einführung von \$0, das der Verknüpfung über die Angabe der Normdatensatznummer dienen soll, positiv aufgenommen worden.

2.4. Das Interesse, \$y für die Sortieraufbereitung unterschiedlicher Daten einzuführen, wurde anerkannt, aber es wurden auch Bedenken geäußert, weil dafür keine verbindlichen Regeln existieren. Es wurde angeregt, in den Proposals auf bestehende Regeln der Deutschen Nationalbibliothek hinzuweisen, um dadurch und dazu gehörige Beispiele den Eindruck der Willkürlichkeit abzuschwächen.

2.5. Für die Codierung von mehrbändig begrenzten Werken auf Satzebene wurde vom MARBI-Gremium vorgeschlagen, die Position 19 der Satzkennung zu nutzen. Für das Proposal wurde um Beispiele für „strong“ bzw. „weak titles“ gebeten.

2.6. Gegen den Vorschlag, für Angaben zur Entsäuerung von Medien neue Codierungen in 007 einzuführen, hat MARBI eingewandt, dass dies sehr aufwändig wäre. Zudem handelt es sich um Informationen, die meist nur für das einzelne Medium verifizierbar und daher besser auf lokaler Ebene - also in MARC-Holdings - zu transportieren sind. Daher wurde vorgeschlagen, Feld 583 sowohl in MARC-Holdings als auch MARC-Bibliographic zu verwenden. Aus dem Kreis der Experten wird ergänzt, dass dafür ein normierter Text im Sinne einer Anwendungsvereinbarung festgelegt werden kann.

2.7. Die Einführung von Codes für „Sonderdrucke“ und „Fortschrittsberichte“ wurde kritisch gesehen und stattdessen vorgeschlagen, Sonderdrucke unter 008 „Books“, Position 23 „Form of item“ mit einem neuen Code zu versehen. Fortschrittsberichte werden unter der bereits vorhandenen Position 008 „Books“, 24-27 „Nature of contents“, Code t „Technical reports“ erfasst.

2.8. Die Profile der Veröffentlichungsarten „Anzeigenblatt“, „Magazin“ und „Reportserie“ waren dem MARBI-Gremium schwer zu vermitteln. Anstelle neuer Codes wurde angeregt, das „Anzeigenblatt“ ebenso wie das „Magazin“ entweder unter 008 „Continuing resources“, 21 „Type of continuing resource“, Code n „Newspaper“ zu erfassen oder auf lokaler Ebene zu codieren. Dadurch, so einzelne Experten, verliert die Erfassung der Veröffentlichungsarten an Genauigkeit. Die „Reportserie“ soll unter 008 „Books“, 24-27 „Nature of contents“, Code t „Technical reports“ darstellbar gemacht werden.

2.9. Die Einführung von \$z in 015 zur Kennzeichnung einer früheren Nummer (CIP/Neuerscheinungsdienst, Korrektur) der Nationalbibliografie wurde positiv gesehen.

2.10. Zur Kennzeichnung der Institution, die eine Schlagwortkette vergibt, wurde bei der MARBI-Sitzung abweichend vom Diskussionspapier einerseits vorgeschlagen, nicht \$5, sondern \$2 zu verwenden. Die dazugehörige Codeliste beinhaltet bereits die Codes „swd“ und „rswk“, sie kann aber auch ergänzt werden. Auf diese Weise könnte bei einem zweistufigen Verfahren durch den Code „swd-dnb“ die Deutsche Nationalbibliothek als vergebende Institution gekennzeichnet und von anderen Institutionen, die den Code „swd“ erhalten, unterschieden werden. Alternativ besteht die Möglichkeit, dafür den Code „rswk“ zu nutzen. Oder es wird anstelle von \$2 auf lokaler Ebene eine mehrgliedrige Definition

eingefügt. Dann ist es etwa möglich, neben „dnb“ und „swd“ weitere Angaben zu machen.

Daran thematisch anknüpfend stellt Herr Heuvelmann das von ihm angefertigte Papier zur Abbildung von Schlagwortketten nach den RSWK in MARC 21 vor, das Wege für das Mapping von Grund- und Permutationsmustern aufzeigt und in Zusammenhang mit der Konkordanz MAB2 nach MARC 21 veröffentlicht werden soll.

Die Schwierigkeiten bei der Abbildung der Schlagwortketten resultieren aus unterschiedlichen Traditionen, die hinter den Datenformaten MAB2 und MARC 21 stehen. Die Ketten bilden in der SWD keine Normdatensätze, da diese - anders als die LCSH (Library of Congress subject headings) - nur Einzelschlagworte umfasst. Die daraus hervorgehenden Differenzen zeigen sich an den Schlagwortketten mit Grund- und Permutationsmustern. Wenn die Schlagwortketten aufgegeben werden sollen, ist eine Regelwerksänderung der RSWK nötig.

Gegen den Eindruck, durch die Umsetzungsvorschläge nähmen die Redundanzen zu, wird eingewandt, dass diese aufgrund der segmentspezifischen Sortierung in MARC 21 nur deutlicher hervortreten. Die neue Reihenfolge stellt an den Betrachter eine größere Anforderung, eine Ordnung zu erkennen. An dieser Stelle wird die Frage grundsätzlich aufgeworfen, ob und wie die lokalen Systeme die in MARC 21 gelieferten Informationen verarbeiten werden. Eine besondere Herausforderung stellt demnach die Tatsache dar, dass MARC 21 nicht nur als Austausch-, sondern auch als Interformat verwendet wird. Es ist davon auszugehen, dass Daten auf lokaler Ebene aufbereitet werden müssen.

Es wird vorgeschlagen, das Papier einerseits mit der Empfehlung zu versehen, die Abschaffung der Schlagwortketten zu prüfen, andererseits die bei der Umsetzung zu erwartenden Aufwände gegenüberzustellen.

2.11. Der Vorschlag, die Unterscheidung von Stichwortarten in Feld 653 durch eine Spezifizierung des zweiten Indikators zu ermöglichen, wurde von MARBI positiv gesehen. Zusätzlich wurde angeregt, die aufgeführten Unterscheidungskriterien durch „Form/Genre“ und „Chronological Keyword“ zu vervollständigen.

2.12. Der Wunsch auf Einführung eines neuen Feldes 882 in MARC-Bibliographic, das der Umlenkung gelöschter Datensätze durch ein \$0 für die Umlenkungsnummern dienen soll, wurde vom MARBI-Gremium positiv aufgenommen. Eine Ergänzung erfolgte dahingehend, \$0 durch \$w zu ersetzen.

2.13. Der Antrag auf Einführung eines \$0 in Feld 682 in MARC-Authority, das die Umlenkungsnummern gelöschter Datensätze transportieren soll, wurde vom MARBI-Gremium positiv aufgenommen. Eine Ergänzung erfolgte dahingehend, \$0 durch \$w zu ersetzen.

2.14. Der Vorschlag auf Einführung eines neuen Feldes 752 für Orte, die als Sucheinstiege dienen und über ein \$4 (mit einer eventuell zu ergänzenden Codeliste) die Beziehung der Angaben zur damit verbundenen Publikation definieren, wurde diskutiert und positiv aufgenommen.

2.15. Beim Antrag auf Einführung eines neuen Unterfeldes, das entweder in Feld 852 oder 084 erscheinen und die frühere Signatur enthalten soll, einigte man sich in der Diskussion auf \$d (repeatable).

2.16. Der Antrag für ein neues Feld oder Unterfeld für Daten zum Erscheinungsverlauf von Publikationen bietet drei Realisierungsvarianten an: a) 362 mit neuem/n Unterfeld/ern, b) Einführung eines neuen Feldes analog zu 362 mit neuem/n Unterfeld/ern, c) Feld 863. Die erste Variante ist abgelehnt worden, die Entscheidung, ob stattdessen die zweite oder dritte Variante gewählt wird, ist offen geblieben.

Bereits bei der Fertigstellung des Diskussionspapiers wurde beschlossen, den Antrag zur Abbildung von Notationen der DDC aus dem Discussion Paper herauszunehmen. Bei einem Treffen amerikanischer und deutscher DDC-Experten, zu denen u.a. Joan Mitchell (OCLC), Frau Hengel und Herr Heuvelmann (beide Deutsche Nationalbibliothek) gehörten, sind die von DDC-Deutsch in MAB angestrebten Vorkehrungen vor dem Hintergrund internationaler Bestrebungen, die DDC-Daten in MARC-Classification einzubringen, analysiert und bewertet worden. Als Ergebnis wurde festgehalten, ein gemeinsames Diskussionspapier zu erarbeiten und für das nächste MARBI-Treffen im Juni vorzulegen.

Die Sprach- und Zeitangaben in Normdaten wurden ebenfalls im Vorfeld kritisch bewertet und daher aus dem Discussion Paper herausgenommen. Dazu erläutert Frau Hengel, dass das im deutschsprachigen Raum zunehmend verfolgte Konzept, Entitäten zu schaffen und mit Attributen zu versehen, in einem gewissen Widerspruch zur amerikanischen Praxis steht, Normdaten nicht als Entitäten, sondern Namen zu betrachten. Gespräche haben gezeigt, dass auch bei anderen Anbietern im angloamerikanischen Bereich, wie z.B. dem Getty Thesaurus, Museen und Archiven, Interesse besteht, Attribute (z.B. Sprach- und Zeitangaben) einzuführen. Das Ziel ist es, dafür ein Discussion Paper eventuell schon im Winter 2007 bei MARBI einzureichen. In der Zwischenzeit werden für das Mapping der in MAB transportierten Information lokale MARC-Felder definiert werden müssen.

An der MARBI-Sitzung im Juni 2007, bei denen die Proposals für die deutschsprachigen Anwender zur Entscheidung vorgelegt werden, nehmen Herr Heuvelmann und Frau Katz für die Expertengruppe Datenformate teil.

Die Abgabefrist für die Proposals läuft im Mai 2007 ab; die Arbeitsstelle für Datenformate strebt an, die dafür notwendige Überarbeitung des Discussionpapers im März abzuschließen und an die Mitglieder der Expertengruppe Datenformate zu versenden.

#### **b) D-MARC, MAB-Adress, MAB-Notat**

Die Arbeiten an der Konkordanz gehen gut voran; sowohl für die bereits bearbeiteten Konkordanzen als auch die verbleibenden Teilformate und den D-MARC-Bereich ist ein Zeitplan aufgestellt worden.

Demnach soll die zweite Teilkonkordanz MAB-PND, -GKD, -SWD - MARC-Authority im Februar 2007 fertiggestellt und auf den Webseiten der DNB veröffentlicht werden. Im Anschluss daran sollen die Restarbeiten an der Teilkonkordanz MAB-Lokal – MARC-Holdings beginnen, die an die Mitglieder der Expertengruppe Datenformate zur Korrektur verschickt und danach im März 2007 veröffentlicht werden soll.

Die Arbeit an den verbleibenden Teilkonkordanzen MAB-Notat – MARC Classification und MAB-Adress – MARC Community werden auf den Frühsommer 2007 terminiert.

Die Arbeiten am D-MARC-Bereich sollen zügig angegangen werden. Dafür notwendig sind Absprachen zur Lokalisierung und Strukturierung der D-MARC-Felder.

Beim Workshop mit Randall Barry 2005 wurde der Vorschlag gemacht, den D-MARC-Bereich in drei Sektionen zu untergliedern: für allgemeine deutschsprachige Festlegungen, für die Verbünde und die Deutsche Nationalbibliothek sowie weitere Institutionen. Davon ausgehend spricht sich die Expertengruppe Datenformate dafür aus, gemeinsame Felder an prominenter Stelle abzubilden. Außerdem wird darauf hingewiesen, dass ein Block von D-MARC-Feldern besser zu verarbeiten ist als versprengte Felder. Eine klare Abgrenzung wäre etwa bei der Nutzung der 9XX-Felder möglich.

Es wird darauf hingewiesen, dass die Felder 900, 910 und 911 (eventuell auch 930) bereits von der kanadischen MARC-Community halboffiziell belegt wurden und für die eigenen Daten lediglich mitverwendet werden können. Für das Internformat und das bessere Verständnis von Außenstehenden ist es sicher von Vorteil, die lokalen Felder inhaltlich zugeordneten Feldern beizugeben.

Ein besonderes Problem bilden die Codes in MARC 21, die in vielen Fällen ergänzt werden müssen. Eine tragfähige Lösung ist nur auf internationaler Ebene zu erreichen. Deshalb und weil auch die nächste RDA-Lieferung codierungsrelevante Tatbestände mit einem späteren Einfluss auf MARC 21 enthalten wird, sollte der Status Quo trotz der Nachteile zunächst bestehen bleiben.

### **c) Expertise MARC-XML, Editionssystem, Übersetzung MARC Concise**

Die Arbeitspakete „Expertise MARC-XML“ und „Editionssystem“ sind Anfang Februar 2007 ausgeschrieben worden. Die Expertise zu MARC-XML soll untersuchen, welche Konsequenzen sich aus dem Einsatz von MARC-XML bei der Auslieferung von Daten in MARC 21 ergeben können. Dazu soll gemeinsam mit dem Auftragnehmer ein Fragebogen erarbeitet und an ausgewählte Einrichtungen versandt werden. Auf dieser Grundlage und unter Berücksichtigung weiterer Faktoren wird eine Expertise erstellt, die als Basis für spätere Entscheidungen dient. Die Angebotsfrist endet am 1. März 2007, der Zuschlag wird zum 9. März 2007 erteilt werden.

Das Leistungsverzeichnis für ein Editionssystem für MARC 21 ist aus einer vorangegangenen, bereits abgeschlossenen Machbarkeitsstudie entstanden und wurde auf den Webseiten der Deutschen Nationalbibliothek verfügbar gemacht. Die Angebotsfrist endet am 12. März 2007, der Zuschlag wird spätestens zum 17. April 2007 erteilt werden.

Für die Übersetzung von MARC 21 Concise sind mehrere Angebote eingegangen. Unter Berücksichtigung wirtschaftlicher Gesichtspunkte, Kenntnisse und Referenzen ist unter den Bewerbern Frau Birgit Wiegandt ausgewählt worden, die den Auftrag angenommen hat. Im ersten Schritt wird eine Terminologie-Tabelle mit dem Ziel erstellt, eine terminologische Einheitlichkeit der Übersetzung zu gewährleisten. Gleichzeitig ist mit der Übersetzung von



MARC 21 Concise begonnen worden, die nach Abschluss als Tabelle geliefert und in das Editionssystem eingespielt wird.

#### **d) Zeichensatz**

Herr Heuvelmann stellt das von ihm verfasste Papier zu Fragen des Zeichensatzes, die beim Umstieg von MAB2 auf MARC 21 entstehen, vor. Während beim Einsatz von Unicode alle Zeichen abgebildet werden können, entstehen beim Wechsel vom MAB-Zeichensatz zu MARC-8 einige wenige Lücken, die mittlerweile durch ausgewählte Techniken geschlossen werden können: entweder in der verlustbehafteten Version durch einen Platzhalter oder verlustfrei durch eine numerische Folge, die dazu vorgesehen ist, Unicodezeichen in MARC-8 abzubilden.

MARC-8 arbeitet in sich bereits mit Umschaltmechanismen zwischen verschiedenen Schriften. Im lateinischen Teil von MARC-8 können nicht enthaltene Zeichen entweder durch Escape-Sequenzen oder durch die verlustfreie Unicode-Darstellung codiert werden. Hier spricht sich die EG Datenformate für eine durchgehende Verwendung der Unicode-basierten Ersatzdarstellung aus.

Herr Altenhöner hält abschließend zu den Punkten a) – d) nachdrücklich fest, dass Änderungen an MAB2 jetzt nicht mehr möglich sind, da das Datenformat aufgrund des Umstiegs auf MARC 21 nicht mehr weiterentwickelt wird. Die Experten bestätigen, dass MAB2 damit faktisch „eingefroren“ ist.

#### **e) Umstieg konkret**

Die Vorbereitungen für den Umstieg auf MARC 21 sind weitestgehend abgeschlossen, der nächste Schritt ist der konkrete Umstieg, d.h. die Verbünde müssen nun ihre eigene Umstiegsplanung terminieren und starten. Die Arbeitsgemeinschaft der Verbundsysteme hat auf ihrer 51. Sitzung in Frankfurt betont, dass der konkrete Umstieg zu den internen Aufgaben der Verbundzentralen gehört und deshalb in der Arbeitsgemeinschaft selbst, gegebenenfalls unter Beteiligung der Arbeitsgruppe Kooperative Neukatalogisierung und der Expertengruppe Datenformate geplant werden soll. Es bestehe keine Notwendigkeit für eine weitere Arbeitsgruppe.

Die Arbeitsstelle für Standardisierung, die im Rahmen der Projektleitung die Koordinierungsfunktion für den Umstieg innehat, wird die Verbundzentralen befragen, welche Voraussetzungen noch geschaffen werden müssen, damit der Umstieg planmäßig als gemeinsamer Schritt vollzogen werden kann. Das Ergebnis dieser Befragung wird von der Arbeitsstelle für Standardisierung gesichtet, bewertet und soll in der 52. Sitzung der AG Verbund diskutiert werden.

Als Ansprechpartner für die Aspekte „Verfügbarkeit“ und „Tauschverfahren von Daten“ sowie „konkrete Terminierung“ steht die AG Kooperative Neukatalogisierung zur Verfügung. Für spezifische Fragen, z. B. zur Konkordanz, ist weiterhin die Expertengruppe Datenformate der Ansprechpartner.

Einige Expertengruppenmitglieder weisen auf die Notwendigkeit hin, Anwendungsvereinbarungen für MARC 21 festzulegen. Dadurch sollen individuelle Auslegungen verhindert

werden. Dagegen wird eingewendet, dass nationale Anwendungsrichtlinien das Ziel des Umstiegs, die Internationalisierung der Standards, gefährden könnten. Dieses Thema wird in der nächsten Sitzung vertiefend wieder aufgegriffen.

#### **f) weitere Planungen**

Frau Oehlschläger berichtet, dass der Workshop "MARC 21 - Experiences, Challenges and Visions" am 14. und 15. Mai in der Deutschen Nationalbibliothek, Frankfurt am Main stattfinden wird. Nach Abschluss der Planungen werden weitere Informationen dazu verteilt.

#### **4. Verschiedenes**

Bei der Abstimmung von Anforderungen zur Abbildung von Lizenzinformationen zwischen DNB, EZB und ZDB sind noch Inhalte vorhanden, die nicht in MAB abbildbar sind. Da keine weiteren MAB-Anträge mehr angenommen werden, werden die Daten im anwenderspezifischen Feld MAB 078 transportiert.

#### **Terminplanung**

Es wird vereinbart, dass sich die Expertengruppe Datenformate am 15. Mai 2007 im Anschluss an den Workshop "MARC 21 - Experiences, Challenges and Visions" (14. - 15. Mai, Deutsche Nationalbibliothek, Frankfurt am Main) um 16:00 Uhr treffen wird, um knapp die aktuellen Entwicklungen zu besprechen und einen Termin für die nächste Sitzung abzustimmen.

Kerstin Helmkamp      Reinhard Altenhöner